

Anass

Belfort

Studium:

Die Anmelde- und Einschreibeformalitäten habe ich alle in Bochum noch vor meinem Aufenthalt dort erledigt, allerdings hat parallel dazu die Klausurenphase stattgefunden. Kursunterlagen und Informationen zu den Kursen habe ich über Moodle erhalten. Der Unterricht hat zu etwa 70% auf Französisch stattgefunden und zu etwa 30% auf Englisch. Die akademische Beratung und Betreuung an der ESTA war gut und es gab keine Probleme bei der Anerkennung. Das Benotungssystem ist etwas anders als in Deutschland. Eine 1,0 entspricht in Frankreich einer 20,00 und eine 4,0 entspricht in Frankreich einer 10,00.



Unterkunft:

Während meines Aufenthalts habe ich in einer privaten Wohnung gewohnt. Es gab bei der Wohnungssuche leider keine Unterstützung von meiner Gasthochschule. Ich habe die Wohnung über das Internet organisiert, wie zum Beispiel die Webseite Coach LocService. Es lohnt sich aber auch auf der Facebook Seite der ESTA zu fragen, da es immer Studenten gibt, die sich in dem Semester im Praktikum in einer anderen Stadt oder im Ausland befinden. Die Wohnung hat mir sehr gut gefallen.

Kosten:

Die Lebenshaltungskosten waren in Belfort im Vergleich zu Bochum etwas höher. Mit 300€ pro Monat für die Unterkunft und 500€ pro Monat für Verpflegung und Transport kam ich auf 800€ insgesamt pro Monat.



Mein Gastland:

Belfort (Region: Bourgogne-Franche-Comté France) ist eine kleine, ruhige Stadt und hat viele schöne alte Gebäude. Man hat einen sehr schönen Überblick über ganz Belfort von der Zitadelle aus. Die Leute waren sehr freundlich und hilfsbereit.

Resümee:

Es hat mir sehr gefallen und ich würde es jedem empfehlen ein Auslandssemester dort zu machen. Ich hatte die Möglichkeit meine Französischkenntnisse zu verbessern und zu erweitern. Ich konnte eine andere Universität kennen lernen und die dortigen Unterrichtsmethoden. Man lernt sich in sehr kurzer Zeit in eine neue Umgebung zu integrieren.

Ich hatte viele schöne Erlebnisse, z. B. die Zeit, die ich privat mit anderen Kommilitonen verbringen konnte bzw. die Ausflüge in Frankreich am Wochenende.

Die intensivsten Erfahrungen waren, dass ich sofort nach der Ankunft dort in einer fremden Sprache kommunizieren musste und ich alle Administrationsangelegenheiten auch in einer fremden Sprache erledigen musste.

Ich empfehle jedem den Studienaufenthalt in der ESTA.